

HAUSKREISMATERIAL

Predigt und Thema am 30.4.2023

GELD-MACHT-GLÜCK – „Himmlische Reichtümer“

Text: Lies Matthäus 6, 19-34; Sprüche 30, 8+9; Lukas 16, 19-31; Lukas 12, 13-21

Hinweis: Dieses Material soll Euch dabei unterstützen, gemeinsam auf die Predigt zurückzublicken und tiefer in die Themen der Predigtreihen einzutauchen. Indem wir uns im Gottesdienst, in den Hauskreisen und im Bibelstudium mit denselben Themen beschäftigen, gelangen wir als ganze Gemeinde zu einem besseren Verständnis von Gottes lebendigem Wort. Wir können uns auch einfacher austauschen, gemeinsam Veränderung erleben, gewonnene Erkenntnisse miteinander praktisch anwenden und immer mehr zusammenwachsen.

Ankommen

Wie geht es Dir? Wie sieht deine Beziehung zu Gott aus? Hast du in der vergangenen Woche etwas konkretes mit Gott erlebt? Steht dir etwas im Wege, um auf Gott zu hören?

Rückblick

Zunächst zwei grundsätzliche Aussagen vorangestellt:

1. Alles, was du bist und was du hast, verdankst du Gott: Klar, du arbeitest und setzt dich ein, du hast dich ausbilden lassen und verdienst dein Einkommen, beziehst deine Rente, bekommst vielleicht Unterstützung vom Amt und bist dankbar dafür, in einem demokratischen Sozialstaat zu leben - alles gut, und trotzdem gilt: Es ist Gott, dem du dein Leben auch materiell verdankst – denn wäre ER nicht gewesen und hätte ER seine Hand über deinem Leben abgezogen, dann wäre alles anders!

2. Alles, was du hast und was Gott dir gibt, ist ein „Mittel zum Zweck“: Dein Einkommen, dein Verdienst, deine Einnahmen vertraut Gott dir an, damit du sie für Gottes Ziele ein-setzt – ganz unabhängig davon, ob du viel oder wenig hast: Hierbei geht's um Qualität und nicht Quantität!

Lies Matthäus 6, 19-24!

Ziel unseres Lebens in der Nachfolge Jesu als Kind des großen himmlischen Gottes ist nicht die Optimierung – nicht die Optimierung unserer wirtschaftlichen Verhältnisse, noch irgendeine andere Art von Optimierung unserer Lebensverhältnisse auf dieser Erde. Ich bezeichne es sogar als Sünde, wenn wir Gott im Sinne eines „Wohlstands-Evangeliums“ missbrauchen und er zur Vermehrung unseres Reichtums erhalten soll (Wunscherfüllungs-Gebete). Jesus ist gekommen, um dich durch seine Erlösung am Kreuz und durch seine Auferstehung für die Ewigkeit zu befreien und loszukaufen – und zwar von allem loszukaufen, was dich und dein Herz an diese Welt bindet. Und so spricht Jesus davon, dass wir himmlische Reichtümer sammeln sollen - und das geht unabhängig davon, wieviel Geld du monatlich auf deinem Konto hast: himmlische Reichtümer sind nämlich nicht „käuflich“.

In Lukas 12, 15 heißt es in einem Jesus-Wort: **»Passt auf und nehmt euch sehr in Acht vor jeder Art von Geldgier! Denn das wahre Leben eines Menschen besteht nicht aus materiellem**

HAUSKREISMATERIAL

Überfluss und auch nicht aus dem, was er besitzt!« Warum warnt uns Gottes Wort immer wieder davor, das Leben so untrennbar mit irdischem Besitz zu verknüpfen („Haste was, dann biste was!“)? Das Problem von Anfang an ist die Begehrlichkeit: Die Begehrlichkeit ist die große Versuchung in einer Welt, in der uns der Widersacher Gottes (Teufel) glauben lässt, in materiellen Besitz würde Leben stecken.

Was ich meine, ist die...

1. Lust auf MEHR

„Das Auge“, sagt Jesus, kann so begehrllich und sehnsüchtig dreinschauen - und was es sieht, das will es haben: Vieles wird so das Ziel unserer „Begierde“, obwohl es nicht im Geringsten echte Zufriedenheit oder wahres Glück stiftet – und schon gar nicht irgendeinen Wert für die Ewigkeit hat. Doch das merken wir meistens erst zu spät, nämlich dann, wenn wir es uns angeeignet bzw. angeschafft haben – um gleich darauf auf diesem Weg weiterzumachen: Wir schauen auf das nächste, und nächste, und nächste – und so immer weiter...und sind unendlich beschäftigt mit „leeren Werten“ und bleiben am Ende doch unbefriedigt (Augen wollen immer mehr...). Jesus spricht von den Augen und vom Licht: Unser Leben kann so nicht Licht sein, wie Gott Licht ist und wie wir in dieser Welt Licht sein sollen, damit auch andere den Weg zu Gott und in den Himmel finden durch unser Lebens-Zeugnis. Unsere Herzen werden finster sein, wenn die Augen begehrllich schauen, weil wir uns Leben versprechen von dem, was niemals Leben geben kann: So gehen wir an der Bestimmung „Kinder Gottes“ zu sein, vorbei.

Jesus sagt in Markus 8, 36: **„Was nützt es einem Menschen, die ganze Welt zu gewinnen, wenn er selbst dabei unheilbar Schaden nimmt?“** Die Augen sind das Tor zur Seele – meint: Wir können und sollen unsere Augen trainieren. Gott hat uns extra so geschaffen, dass wir mit Augenlidern verschließen und woanders hinschauen können. Wir schließen die Augen oder schauen weg, wenn uns etwas gefangen nimmt, was uns schadet und nicht guttut (= tägliche Übung!). Das gilt nicht allein für die Begehrlichkeiten im sexuellen Bereich – sondern auch im Blick auf die Reichtümer dieser Welt, deren Anblick dein Herz aufbegehren und sehnsüchtig werden lässt. Im Zeitalter des World-Wide-Web (des Internets) ist die Begehrlichkeit, die so ganz einfach geweckt wird und so ganz einfach mit der Sünde gefüttert wird, wie ein Fluch: Aktien, Immobilien, Urlaubsreisen, Best Deals - „Das will / muss ich haben!“, war noch nie so einfach, wie es heute ist. Warum tust du dir das an? Dein Gewissen warnt dich doch, oder? Warum förderst du die Lust deiner Augen, statt sie zu lenken, und fütterst deine Seele mit dem, was dich und deine Jesus-Beziehung und die Beziehung zu den Menschen, die dir anvertraut sind, letztlich zerstört?

Setze diesem Verhalten bewusst ein STOP! Füttere deine Augen mit dem, was aus Gottes Sicht echte Reichtümer für dich sind, was dich wirklich satt macht und dir Leben schenkt. Damit tust du deinem Herzen und deiner Seele etwas Gutes, und davon haben auch die Menschen um dich herum ganz viel. Und hier kommen alle drei in den Blick – Körper, Seele du Geist: Sie sollen nicht Schaden nehmen, weil dich das Begehren deiner Augen von Gott wegzieht und du Gottes Geist in deinem Leben betrübst. Jesus möchte dich genauso vorfinden, wenn er wiederkommt – wie es Paulus in 1. Thessalonicher 5, 23 sagt: **„Er aber, der Gott des Friedens, heilige euch durch und durch; Geist,**

HAUSKREISMATERIAL

Seele und Leib mögen euch unversehrt und untadelig erhalten bleiben bis zur Ankunft unseres Herrn Jesus Christus.“ Was wird Jesus sehen in deinen Augen, wenn er plötzlich kommt und vor dir steht?

In der Vorbereitung eines Vortrags über das Thema „Armut in der Bibel“ stieß ich vor einiger Zeit auf einen Mann namens Agur (Buch der Sprüche / Kapitel 30 - unbekannt!): Er hat einen super Ratschlag (ein gutes Gebet!) genannt, wenn es um arm oder reich geht – er sagt (30, 8+9): „Lass mich weder arm noch reich sein! Gib mir nur so viel, wie ich zum Leben brauche! Denn wenn ich zu viel besitze, bestreite ich vielleicht, dass ich dich brauche, und frage: »Wer ist denn schon der HERR?« Wenn ich aber zu arm bin, werde ich vielleicht zum Dieb und bereite dir, meinem Gott, damit Schande!“

Es ist nämlich alles eine...

2. Frage des Herzens

Die Heiligung Gottes geht durch unser Herz: Das, was wir sehen, womit wir uns beschäftigen, was wir begehren und haben wollen, bewegt und beeinflusst unsere Herzen. So sagt Jesus (V.21): „Wo dein Reichtum ist, da wird auch dein Herz sein.“ Und ich sage dir: Wo dein Herz ist, das steckt auch deine Liebe drin! Also: Nach welcher Art Reichtum strebst du? Frage dich einmal ehrlich! Das ist keine theoretische Frage, sondern eine, die Jesus ganz konkret und gezielt stellt, z.B. als er dazu in Markus 10, 25 sagte: „Eher geht ein Kamel durch ein Nadelöhr, als dass ein Reicher in Gottes Reich kommt.“ Die Begehrlichkeit auf menschlicher Seite ist groß – und die Versuchung, an falschen Stellen satt werden zu wollen, noch größer. Die Folgen und Konsequenzen für die Ewigkeit sind überaus fatal, wenn wir falsche Prioritäten setzen im Leben. „Ihr könnt nicht Gott dienen und zugleich dem Mammon“, sagt Jesus in unserem Text aus der Bergpredigt (V. 24): „Mammon“ ist ein aus dem Aramäischen entlehnter Begriff, der ursprünglich „Besitz“ oder „Vermögen“ bedeutet. Du musst dich also entscheiden, weil beides zusammen nicht geht – Jesus nachfolgen oder dein Herz an irdischen Reichtum hängen: Dein Herz wird sich immer für das eine oder das andere entscheiden – denn deine Liebe ist unteilbar! Wonach willst du wirklich streben und was willst du wirklich haben? Die himmlischen Reichtümer, die wir sammeln sollen, können also ganz viele Dinge nicht sein: Denn fast alles von dem, was uns hier auf Erden viel bedeutet, können wir eh nicht mit in den Himmel nehmen: Über-lege doch einmal selbst, was du alles hierlassen musst? Alle materiellen Dinge, dein Ansehen, Leistungen, auf die du stolz bist, deinen Erfolg, deine Status-Symbole – alles das ist vergänglich und bleibt zurück: Was bleibt? Was zählt bei Gott wirklich? Was ist IHM wichtig?

Ich möchte dir etwas ganz Wunderbares heute sagen, nämlich...

3. Gott gibt gerne

...und zwar das, was tatsächlich der Sehnsucht deines Herzens entspricht – und das ist sicherlich nicht irdischer, vergänglicher „Ballast“. Durch den Propheten Jesaja gibt Gott uns eine Antwort darauf, was wirklich zählt und was er für uns bereithält, wenn es in Jes. 55, 1-3 heißt: „He, ihr Durstigen alle, kommt her zum Wasser! Kommt her, auch wenn ihr kein Geld habt! Kauft und esst! Ja, kommt, kauft ohne Geld, kauft Wein und Milch! Es kostet nichts. Warum gebt ihr Geld aus für Brot, das gar keins ist, den Lohn eurer Mühe für das, was niemand satt machen kann? Hört doch auf mich,

HAUSKREISMATERIAL

dann bekommt ihr das Beste, dann esst ihr euch an Köstlichkeiten satt! Hört auf mich und kommt zu mir! Dann lebt eure Seele auf!“

Auf Jesus hören, bedeutet mit ihm verbunden zu bleiben und umzusetzen, was er sagt – so leben unsere Seelen auf (probiere es selbst doch aus, ob er Wort hält: geistliches Prinzip des 10. Teils / Prinzip „Säen und Ernten“!). Es geht um Verbundenheit mit Jesus und um das, was aus der Jesus-Verbindung in unserem Leben - von innen heraus - erwächst (Früchte des Heiligen Geistes – Galater 5: Einladung sonntags dranzubleiben): Es sind die Segnungen, die aus der Hand Gottes kommen – und dir wir nicht machen, kaufen oder handeln können.

Ich habe im vergangenen Herbst eine Entscheidung von großer Tragweite getroffen, die mein ganzes Leben betrifft - privat, beruflich, im Alltag, für die Zukunft. Sie beschreibt eine Fokussierung, an die ich mich zu halten versuche: „Ich will fortan in das investieren, was der Sehnsucht meines Herzens nach Leben entspricht!“

Ich wünsche dir, dass du Gottes Größe erlebst, weil du alles von ihm erwartest und ihm ganz vertraut und zugleich aus deinem Herzen entfernst, was dich von ihm trennt und Jesus und seinen Gaben den ersten Platz in deinem Leben streitig macht. Und ich wünsche dir, dass du die Sehnsucht deines Herzens bei IHM gestillt bekommst und damit auf-hörst, anderswo satt zu werden. AMEN (Andreas Schröder, leitender Pastor in St. Matthäus)



Austausch

Hier sind einige Fragen, die ihr zum Anlass nehmen könnt, um Euch persönlich auszutauschen:

1. Was bedeutet mir die Osterfreude?
2. Woran kann man an mir und meinem Lesen ablesen, dass ich an die Auferstehung glaube?
3. Wie würde ich den Zusammenhang von Karfreitag und Ostern / Kreuz und Auferstehung Jesu theologisch beschreiben?



Gebet

Wir ermutigen euch gemeinsam zu beten, vor allem auch füreinander. Sammelt für eine Person das Anliegen und dann betet in der Gruppe für das Anliegen. Sofern es die Zeit zulässt, könnt ihr euch auch eine Zeit der Stille nehmen und Gott fragen, ob er einer Person etwas für die Person, für die gebetet wird aufs Herz legt. Es ist hilfreich, wenn ihr eine Person festlegt, die zum Abschluss ein Gebet spricht. Danach ist dann die nächste Person dran.



Abschluss und Vorfreude

Wir wünschen Euch einen guten Hauskreis! - Euer M!-Pastoren-Team